

Patriot und Democrat.

Allentau, den 16ten September, 1846.



Demokratische Whig, Tariff, und Anti-Lar-Enennung.

Für Canal-Commissioner: James M. Power, von Mercer County.

Unsere Whig-Freunde sollten nicht vergessen, daß am nächsten Samstag am Hause von Henry Strauß, in Süd-Whitcomb, eine Whig-County-Versammlung stattfinden wird, um ein Wahlticket in Ernennung zu bringen.

Candidaten.

Wir sind von verschiedenen Richtungen der Umgegend von Allentau ersucht worden, Capt. J. D. B. von dieser Stadt, als eine passende Person, als Candidat für den Senat dieses Staats, anzupfehlen.

Wir sind ersucht worden, von Bürger-vereinigter Kaufmannschaft, Maj. R. A. B. von Strassburg, nochmals für die Staats-Gesetzgebung anzupfehlen.

Auch sind wir von Bürger dieser Stadt ersucht worden, Hr. A. H. von K. r. a. n. f. v. Ober-Wilford, als Candidat für ein Representant der Staats-Gesetzgebung anzupfehlen.

Gleichfalls sind wir von Bürger der Stadt und Umgegend angewiesen worden, Hr. J. P. S. a. g. e. r., von dieser Stadt, als eine schickliche Person für die Staats-Gesetzgebung, den-Sitzungsgebet vorzutragen.

Ebenfalls sind wir von Bürger von Nord-Whitcomb ersucht worden, Hr. W. i. t. t. a. m. L. e. i. s. e. r. i. n. g., von jenem Township, als eine schickliche Person für einen Sitz im Hause der Representanten dieses Staats, anzupfehlen.

Für County-Commissioner sind wir ersucht worden die Namen von J. o. h. n. B. e. r. g. e. r., von Saxonca, und S. a. l. o. m. o. n. W. r. o. s. s. von dieser Stadt zu melden.

Carbon County.

Unsere Whig-Freunde in Carbon County hielten letzte Woche eine Versammlung, bei welcher, wie überall geschieht, sie sich in Beschlußfassen gegen den b. r. i. t. i. s. c. h. e. n. Der Präsident war Hr. A. l. e. x. a. n. d. e. r. K. o. c. h. a. r. t. von Mauch Chunk als Candidat für die Gesetzgebung dieses Districts anempföhlen. Diese Anempfehlung macht uns viel Vergnügen, indem Hr. Kochar ein Mann frisch aus den Reihen des Volkes ist - ein Mann der alle erforderliche Kenntnisse besitzt, und dabei in hohem Ansehen steht. Mit einem solchen Mann auf dem Ticket, kann man auf eine starke Whig-Stimme in Carbon County rechnen. - Lecha wird auch seine Pflicht, und ohne Zweifel "besser thun."

Sonderbarer Todesfall.

Ein Greter kam am 17ten vorigen Monats in Herr E. S. C. o. l. e. durch die Folgen des Verfalls eines 6 Cent's Stückes, welches vor 8 Jahren gefascht, um sein Leben. Nach seinem Tod wurde ein Post-mortem Examination unternommen, wo es sich dann ergab daß die Minge sich in der Lunge festgesetzt und eine Häutung verursacht hatte, welches dem Leben des Herrn Cole ein Ende machte. Das 6 Cent Stück hatte ein glattes Ansehen, schien aber doch als hätte es an einem morselichen Ort gelegen. Die Lunge des besagten Herrn hat man aufbewahrt.

M. o. r. d. - Ein junger Mann Namens P. e. y. i. s., im Staat Nord-Carolina, ein Schreiber in einem Stroh, wurde neulich des Abends als er sich setzen zu Bette begeben wollte, erschossen. Der oder die Mörder begaben sich sodann in den Stroh, fanden aber nur ungefähr 10 Thaler in Wechsel. - Es befanden sich in einem Behälter 4000 Thaler, welches den Beweisen ohne Zweifel bekannt war, aber es gelang ihnen nicht denselben aufzubrechen. Einige Personen sind auf Verdacht festgesetzt worden.

Von der Armee.

Durch die Ankunft der "Alabama" sind 6 Tage spätere Nachrichten von der Armee angefangen. Der Capitän des Bootes berichtet, daß Gen. Worth mit 2000 Mann Camargo verlassen, und 75 Meilen gegen Monterey hin vorgerückt sei. Man will jedoch wissen, daß dies ein Irrthum sei; ist der Bericht aber dennoch richtig, so ist es ein wichtiger Schritt, und man darf sodann bald für wichtige Nachrichten sich freuen.

Ja's und Nein's.

Wie wir vernehmen sind in der letzten Sitzung des Congresses die Ja's und Nein's 500 Mal gerufen worden. Dies nahm ungefähr 500 Stunden oder 60 Schaff-Tage, und an 8 Thaler den Tag, für 224 Mitglieder des Hauses, waren die Unkosten für die Nation ein hunderttausend Thaler.

Defensitive Landereien.

Sech und eine halbe Million Acker defensives Land in verschiedenen Staaten, hat der Präsident der Ver. Staaten befohlen, während diesem Herbst, verkauft zu werden. - Dies ist weit zu viel Eigenthum auf einmal in den Markt gekommen.

Am letzten Freitag zersprang der Kessel des Dampfboots "Excelsior" zu New-York, wodurch das Boot angezündet wurde und verbrannte. Es befanden sich 100 Passagiere darauf, von denen 2 verbrannt wurden. Viele der Lebigen sind bedeutend verbrannt.

Der Eisen-Humbug.

Wir senden die Aufmerksamkeits der Bauern auf den folgenden Brief von David Thomas, in diesem County, um zu zeigen wie viel Vertrauen in unsere Gegen-zeitungen gesetzt werden kann, und besonders in den Casion Democrat. - Der Wahrheit liebe und punctliche Redner in besagter Zeitung vom 27ten August, macht folgenden Bericht, um zu zeigen, daß der Tarif von 1846 hinlänglich hoch genug ist, um unsere Eisenwerke zu beschützen:

Preis des Eisens in Liverpool, \$20 40
Fracht, Versicherung u. Commission 5 50
Duty von 30 per Cent, 6 12

Der Werth von Englischem Noheisen in Philadelphia \$32 02

Er nimmt sodann die Unwahrheit, die Herr Thomas so klar auf ihn genagelt hat, nämlich: "daß Eisen allhier für 14 Thaler per Tonne gemacht werden kann" - fügt den Preis der Transportation nach Philadelphia hinzu, welcher, wie er zu wissen scheint, \$1 50 ist, und somit bringt er die Kosten des hiesigen Eisens an \$15 50 heraus, während der Englische Artikel \$32 02 koste, und ruft aus, "und dies alles unter dem britischen Tarif von 1846;" und bemerkt ferner, daß seine Aussagen auf Thatsachen gegründet seien, und nicht wiederlegt werden könnten. Da aber das Fundament der Rechnung, nämlich daß Eisen allhier für 14 Thaler die Tonne verfertigt werden kann, falsch ist, so fällt das ganze Gebäude der Rechnung zu Boden.

Nun was sagt Hr. Thomas: "Ich weiß von keinem andern Plan Eisen an 14 Thaler die Tonne zu machen als das rohe Material und die Arbeit zu dem niedrigsten Standard der Preisen in England zu reduziren, (wollen unsere Gegner dann dies zu Stande gebracht sehen? wenn so, so kann der Arbeiter doch sicherlich nicht: Hurrah für den Tarif von 1846! andern,) und, daß nichts die Eisen-Geschäfte in Pennsylvania retten kann, ohne eine Reduktion von 30 per Cent auf das rohe Material und Arbeit." Nun wenn eine Reduktion von 30 per Cent, oder ein Dritteltheil auf rohes Eisen und Arbeit notwendig ist, um Eisen an 14 Thaler machen zu können, so müssen wir natürlich schließen, daß an den jetzigen Arbeits-Preisen und dem Preis des rohen Materials, Eisen nicht an einem geringern Preis als 21 Thaler die Tonne gemacht werden kann. Hierzu rechnen die Kosten der Verschiffung, und der Eisenmeister hat nur eine geringe Belohnung für seine Zeit, Gefahr und sein angewandtes Capital, selbst wenn Englischem Eisen in Philadelphia \$32 02 kostet.

Aber wo sind die Wahrheiten in Bezug der Preisen von Englischem Eisen. Die gegenwärtigen Preisen (nicht Kosten) des Eisens sind in Liverpool 20 Thaler, obgleich der Democrat dies anders wissen will. Aber dies ist ein ungewöhnlich hoher Preis, hervorgerufen durch die Erwartung der Reduktion von dem Amerikanischen Tarif, und die folgende Errichtung eines neuen Marktes für das Eisen in Amerika; und Eisen verkauft über den gewöhnlichen oder durchschnittlichen Preis von Eisen in England ist von 12 bis 14 Thaler per Tonne. Nun nehme diese verschiedenen Werthe und wir haben die

Preis von Eisen in Liverpool \$13 00
Fracht, Versicherung und Commission 4 50
Duty an 30 per Cent 3 90

Preis von Englischem Eisen in Philadelphia \$21 40

Nun hier ist eine Berechnung die auf befreundete Angaben gegründet ist - nicht auf Unwahrheit, und wir fordern alle Gegner auf dieselbe zu widerlegen. Wir sagen daß Englischem Eisen für \$21 40 per Tonne auf den Philadelphia Markt gebracht werden kann, und dies ist weniger als die Kosten von Amerikanischem. Gibt man zu, daß zuweilen die Preisen in Liverpool 15 Thaler sein mögen, welcher der Allerhöchste ist, und wir haben:

Preis in Liverpool \$15 00
Fracht, Versicherung u. Commission 4 50
30 per Cent Duty 4 50

Englisches Noheisen in Philadelphia \$24 00

Selbst an diesem Preis, welcher selten, wenn je, erhalten wird, müssen alle Pennsylvania'sche Furnaces ausblauen. Die Ursache ist klar. Englische Pauper-Arbeit kann an einem Dritteltheil erhalten werden, ist was Amerikanische Arbeit kostet. Englischem Noheisen kann mit Englischem Paupers, welche für Englische Preise arbeiten, an ungefähr einem Dritteltheil, was es in diesem Lande kostet, ausgearbeitet werden, und Englischem Eisen kann für ein Dritteltheil verfertigt werden, was es in diesem Lande kostet.

Wir können uns niemals mit glücklichem Erfolg mit den britischen Manufakturern (unter dem Tarif von 1846) bewerben, bis der Arbeitslohn so niedrig allhier wie in England ist, welches Gott verhindern möchte. Wir müssen keinen Mann für 10 Cent's des Tages arbeiten zu sehen. Wir sagen in die Höhe mit dem Tarif, und Einheimische Competiren wird bald den Preis zu den Kosten, mit einem kleinen Profit auf das eingelegte Capital, reduziren. Was ist es, wenn der Eisenmeister auch eine Zeitlang guten Profit macht? Es ist dies mit allen neuen Geschäften der Fall. Competition wird bald seine Profite mit den aller andern Geschäften auf gleichen Fuß stellen. Weit besser ist es für den Bauer, daß die Competition in diesem Lande sein sollte, wo alle Partheien die Bezahrer von jenem Getraide sind, als zwischen diesem Lande und England, wenn nur dieselbe die in den Geschäften begriffen, Verzehrer sind. Der Bauer von Pennsylvania es vorziehen, zu sehen, daß die Furnaces ausblauen, die Arbeits-Schaps geschloffen, und diejenigen die früher darin beschäftigt waren sich auf die Pauperen begeben müssen, welches die Getraide Preise noch weiter herunter bringen würde, und alles dies nur deswegen, weil der Eisenmeister jetzt gute Geschäfte macht? Was dürfte bedeuten, daß Competition diese Profite bald zu einem gehörigen Stand herabsetzen wird; während die Preise ihrer Getraide, durch den Zuzug der Verzehrer, nachdrücklich steigen müssen; und dann läßt sie sagen es sei den Tarif von 1846 und britische Competition lieber.

Crane-Eisenwerken.

Ca t a s a n q u a, Sept. 5, 1846
An den Editor des Democrat und Argus, zu Canton publicirt.

Mein Herr - Ihre Zeitung vom 27. vorigen Monats, welche mir diesen Morgen eingehändigt wurde, enthält in einem Editorial, unter der Unterschrift: "Der Eisen Humbug" die folgende Aussage: "Herr David Thomas, Aufseher der Lecha Crane Eisenwerken sagt, daß er Eisen an 14 Thaler die Tonne verfertigt." Dieser Behauptung, als von mir ausgefloßen, widerspreche ich im strengsten Sinne; indem ich dieselbe nie gemacht habe, und zur nämlichen Zeit erkläre ich sie als wahrheits- und grundlos. Eisen wurde niemals an diesen Werken, noch sonstwo in diesem Lande, so weit meine Kenntniß geht, an einem solchen Preise verfertigt. Ich weiß von keinem andern Plan Eisen in diesem Lande an 14 Thaler die Tonne zu verfertigen, als man reduzirt alles rohes Material und Arbeit - und 90 per Cent auf Eisen, oder die Kosten von Eisen und Arbeit, zu dem niedrigsten Standard von Preisen in England. Nichts zu dem Wohlstand vor uns, - die einzige Sache, welche die Eisen-Geschäfte in Pennsylvania erhält, ist eine Herabsetzung des rohen Materials und der Arbeit, volle 30 per Cent.

Ich fordere die Güte einer Einrückung dieser Communication in Ihrer nächsten Zeitung und verbleibe ehrerbietig etc.

David Thomas.

Canal-Commissioner.

Nachfolgendes entlehnen wir aus dem Albany Amerikaner, einer unserer Gegenzeitungen.

Die Zeit naht sich jetzt, wo wir aufgefordert werden, für einen Mann zur Besetzung dieser Stelle zu stimmen. Es ist kein Amt von politischem Charakter, und sollte eigentlich nicht als ein solches betrachtet werden; ebensowenig als das eines Straßenaufsehers. Die Gesetzgebung passirt vor einigen Jahren ein Gesetz, um jedes Jahr einen Canal-Commissioner zu erwählen, in dem Glauben, daß die alte Methode, Männer in Aemtern zu behalten, mit welchen so viel Verantwortung und Gewalt verbunden war, sehr leicht zu Verzug und Beschuldigung derer Stellen, die die Pflicht des Geistes war, daß ein neuer Commissioner jedes Jahr erwählt werden sollte, ähnlich der Art der Erwählung von County-Commissionern. Aber Herr Foster will dieses Gesetz entkräften, indem er vermöge einer, durch die Controle der Capal-Board erlangten Erinnerung, dem Volk die Pflicht auferlegt. Eine andere, nicht zu übersehende Einwendung gegen Herrn Foster bietet sich dar. Er ist ein Freihandels-Mann, und seine Erwählung würde als einen Triumph des Freihandels begrüßen. Wenn die Tariff-Freunde von Pennsylvania denselben dahin abgeändert wünschten, daß er unser Eisen und Kohlen beschützt, so müssen sie mit einer öffentlichen Erklärung ihren Entschluß kund thun, das ihnen zugesagte Urecht nicht gebuldig zu ertragen; und dazu kann den Freihandel begünstigenden Canal-Commissionern widersprechen. - Unsere Bauern, welche, um ihre Erzeugnisse vortheilhaft absetzen zu können, von dem Kohlen- und Eisen-Handel abhängen, mögen dessen Eingedenken für die Beamte, wie Herr Foster, welche mit dem Publikum nichts zu schaffen haben, und Gehalte empfangen, ist es gut genug, den freien Handel zu unterstützen, weil sie nichts zu verlieren, sondern jedenfalls zu gewinnen haben, indem sie, auf Unkosten der Bauern und Handwerker, Lebensmittel, etc. wohlfeiler bekommen.

Man sei ferner dessen eingedenk, daß Hr. Foster als Fabrikant und Mangel an Urtheil durch ein Schuld war, daß die Clark's Fährbrücke ein Raub der Klammern wurde. - Diese Brücke kostete dem Staat neunzig tausend Thaler. Nur zwei Spannen aus zehn oder elf wurden durch die Wasserfluth weggerissen. Für ein Paar tausend Thaler hätte die Brücke ausgebessert und wieder hergestellt werden können, wenn Hr. Foster nicht so schamlos fahrlässig gewesen wäre, und die Sache besser verstanden hätte. Man lasse das neue Gesetz in Kraft treten durch Erwählung eines neuen Mannes, und das Volk wird Tausend von Thalern ersparen.

Der Tarif.

Die hiesige "Times" enthält nachstehenden Artikel über die Tarifffrage der uns treffend genug erscheint, um ihn unseren Lesern vorzulegen:

"Die Tarifffrage ist so complicirt und verworren, daß sehr viele redlich denkende Personen außer Stand sind, ein Urtheil über die Politik des Freihandels in diesem Land abzugeben und folgen dennoch blindlings ihren politischen Führern. Ein vorzügliches Argument umnebelt den Verstand. Um ein richtiges Urtheil über die Frage zu erlangen, ist es nothwendig, sie in ihrer einfachen Form darzustellen, wenn wir hier einen Versuch machen wollen.

Wir fragen daher, soll dieses große Land mit seinen zwanzig Millionen Bewohnern, die sich befähigt auf eine Weise vermehren, wie die civilisirte Welt bisher kein ähnliches Beispiel aufzuweisen hat - soll dieses Land, welches mit rohen Materialien: Eisen, Kohlen, Woll, Kupfer, Baumwolle, Wolle und alle zum Leben notwendigen Bedürfnissen im Ueberflus trost - mit Eisenbahnen, Kanälen, Klüften, und einer viele Tausende von Meilen umfassenden Meer- und Landposten versehen. - Handwerker wie Künstler in hiesiger Weise, deren Fertigkeit und Erfindungsgeist diese Stoffe auf eine Art zu bearbeiten weiß, die kaum etwas zu wünschen übrig läßt - soll dieses Land mit so reichen und großen Hülfsmitteln begabt fragen wir nochmals, seine Werkstätte in Europa aufschlagen? - Man argumentirt, ein Schutztariff begünstige nur Capitalisten das heißt, er bereichere eine Klasse zum Vortheil der andern - halb-jährige Dividenden an Capital belaufen sich von zehn bis zwanzig Procente u. s. w.

Alles dies zugeben, aber was ist das vorgeschlagene Mittel dagegen?

Es besteht darin, viele unserer Fabriken zu Nacht und die Arbeiter entweder brodeln zu machen oder ihren Lohn auf einen Punkt zu

reduziren, wobei sie halb oder ganz verhungern müssen. Sollen wir unsere eigenen Handwerker, Bergleute, Fabrikarbeiter, Woll- und Lebensmittel zehenden Landleute unterstützen, und ein h. i. e. m. i. s. c. h. e. r., nicht a u. s. w. ä. t. i. g. e. r., Industrie gestatten durch Competition die Preise zu erniedrigen? - Wenn, wie behauptet wird, diese hohen Zinsen aus Capital erwachsen, das in Geschäften der Art angelegt ist, so muß die natürliche Folge sein, daß noch mehr hineingeworfen wird, wodurch die Preise und der Profit vermindert und amerikanische Arbeiter in ihrem Lohn allerdings auch herabgesetzt werden müssen. Schwerlich aber jemals in solchem Grad, wie die halb verhungerten Fabrikarbeiter Englands oder die Sklaven des Südens. Jedenfalls wird ihrer Hände Arbeit so begehrt, daß sie anständig leben können und die Ansprache werden, welche ein verlässlicher Mann aus Leben zu machen hat. Dent. Republikaner.

Europäer Liebes Geschichte.

Die vornehme Welt in Montreal fühlt großes Interesse in der unglücklichen Lage eines gewissen Herrn Barr. Derselbe war Sid de Camp des verstorbenen Sir R. Jackson, Befehlshaber der Truppen in Canada. Vor ungefähr zwölf Monaten gieng er mit einem andern Offizier nach dem Nordwesten, auf einen Jagdzug, um Buffalo's u. s. w. zu schießen. Unglücklicherweise wurde er selber geschossen, verwundet und gefangen durch die Liebesscheide aus den feurigen Augen einer jungen Squaw, der Tochter eines Häuptlings von einem wandernden Stamm. Es wird vermuthet daß er seine Liebe fand; daß; dem mag jedoch sein wie ihm will, kurz der Häuptling beschloß ihm ein Heirath mit seiner Tochter zu thun. Herr Barr nahm natürlich das schöne Geschenk mit Freuden an; er war jedoch der Meinung, daß die Heirath bloß für einweilige Bequemlichkeit und Ausbühne dienen sollte, und der Jagd - Ausflug ein Ende haben sollte. Der Häuptling aber dachte anders. Eine solche Ausbühne war in seinen Augen annehmbar, und er bestand auf eine regelmäßige Heirath, und der edle Mann gebildete Herr und Mutter aller Mode mußte es sich gefallen lassen, eine Krähen- oder Schwärzfuß-Indianerin zu seiner rechtmäßigen Frau zu machen, und sich durch einen Missionar, der eben in der Nähe war, opuliren zu lassen. Dieses geschah vor ungefähr zwölf Monaten, und der junge Herr war sehr genöthigt bei seinen wilden Verwandten zu bleiben. Mittlerweile gabn seine feine Kleidung aus der civilisirten Welt aus, und er mußte sich daher in das Indianer Costume fleiden. Sein Indianer Leben war ihm schon längst sehr unlieblich und er wünschte schließlich denselben los zu kommen. Der Stamm bewachte ihn aber sehr, und es wurde ihm zu verstehen gegeben, daß wenn er nicht so viel Manier habe um mit Dank die Ehre zu erkennen, die Tochter eines Indianer-Häuptlings zur Gemahlin erhalten zu haben, so werde eine Kugel seiner Indianer Günstigen ohne weiteres ein Ende machen.

Die Sache hat der Modewelt in Montreal viel Schick gemacht. Man sagt die Hudson'scher ehelichen Gefangenhaft zu erklären, dessen einziges Verdienst darin bestehe, daß er rothe Haar habe, welche die Indianer als eine besondere Gabe von Gott betrachten.

Spätere Berichte sagen, daß Hr. Barr wirklich durch Montreal passirt sei, auf seinem Wege nach England; ob seine Schwarzfüßler Frau ihn begleitet, wird nicht gesagt, ist aber sehr zu bezweifeln. - D. Canadianer.

Der Canal-Commissioner und der Tarif.

Die Kosos scheinen es lächerlich zu finden, daß die Whigs aus der nächsten Canal-Commissioners Wahl eine Partei - Frage machen und damit großthun daß ihr Candidat ein erstärkter Freund des Tariffs von 1842 ist - da doch sein Amt mit dem Tarif gar nicht in Verbindung kommt. Die Whigs wissen dies sehr gut als ihre Gegner, betrachten die Sache aber aus einem ganz andern Gesichtspunkte. Die Beförderung zu einem einträglichen Amte galt in Pennsylvania bis jetzt als eine Belohnung für individuelle Dienste zum Wohle des Ganzen oder für Dienste die von der Partei geleistet wurden wozu der Candidat gehört. Die Kosos werden dies nicht leugnen können. Ebensovienig können sie behaupten Pennsylvania einen wesentlichen Dienst dadurch geleistet zu haben, daß sie den Tarif von '42, das große Triebrad der einheimischen Industrie, zerstörten. Die Ehre, Pennsylvania's Wohlstand befördert zu haben, bleibt unbestreitbar den Whigs, daher erwarten sie auch, daß ein vernünftiges Volk einen Mann als Canal-Commissioner erwählen wird, der als aufrichtiger Whig gewiß immer dafür streben wird das schwebende System aufzuhalten, im Vorzug zu seinem Organ, der als ächter Kososok auch ein Freund des britischen Tariffs ist. - Beob.

Streitigkeiten bei Nauvoo.

Ungeachtet die Mormonen die heilige Stadt beinahe alle verlassen haben, ist die Ruhe in dortiger Gegend doch nicht wiederhergestellt, sondern es steht zu befürchten, daß zwischen dem Amt - Mormonen auf der einer Seite, und den neuen Bürgern und noch zurückbleibenden Mormonen auf der andern, es in kurzem zu blühigen Handel kommen wird. Berichte von Nauvoo bis zum 25ten vorigen Monats werden, daß sich zu Carthage eine Macht von 400 Anti-Mormonen befand, und daß am 25ten Major Foreman von Brown County, diese Macht zu einem Angriff gegen Nauvoo anführte sollte. Die in Nauvoo befindliche Macht, bestehend aus neuen Ansiedlern, zählte 300 Mann, alle gut bewaffnet - Major James H. Baker hat den Befehl in Nauvoo. Die alten Männer, welche zum Felddienst unfähig sind, sollen zu der Zahl von 100, in den Tempel marschirt werden zur Vertheilung derselben, zu welchem Zweck derselbe mit Kanonen versehen werden ist. Der Gouverneur und die Behörden von Illinois scheinen sich um die Aufrechterhaltung der Geseze wenig zu befummern; der Gouverneur hat vielmehr seinen Entschluß ausgesprochen, die streitenden Partheien, die Sache miteinander ansprechen zu lassen, daß sie sich dann von selbst zur Ordnung begeben würden! Dieser muß ein fahrender Congreß sein. - Volksfr.

Bo m B l i s g e t r o f f e n. - Der Wagen - Schied welcher an der Scheuer des Hrn. Samuel Fleming, in Danover Township, Dauphin County, gränzt, wurde am vorletzten Samstag vom Blitz getroffen, und neun schöne Schweine darin getödtet. Der Stoß war so stark daß die Leute im Hause es spürten, es regnete zur Zeit sehr stark, welches ohne Zweifel eine Entzündung der Scheuer verhinderte, indem der Blitz überall herumgestreut wurde. - W. B.

R i e g e l b a h n u n g l ü c k. - Am vorletzten Donnerstag Nachmittag ereignete sich ein betrübtes Unglück auf der Readinger Riegelbahn, eine kleine Strecke unterhalb dem sogenannten "großen Dam." in Greter Township. Ein Herr, der nicht scharf hörte, Namens H. e. r. r. i. c. h. D. i. e. t. e. r., gieng auf der Riegelbahn hin, in der Hand ein mit Trauben gefülltes Sacktrug, als ihn eine Locomotive erreichte und über ihn wegfuhr. Ein seiner Beine wurde durch die Räder der Locomotive oberhalb dem Knie abgeschritten und das andere oberhalb dem Knöchel, und sonst schrecklich zerstoßt, so daß er bald nachher starb. Der Verstorbene war etwa 65 Jahre alt. - Adler.

E i n F i n d l i n g. - Als am letzten Samstag Morgen Daniel Gherly, G. a. in Greter Township, in seiner Schmiedewerkstatt trat, vernahm er das Geschrei eines Kindes in dem daran stoßenden Kohlenhaus. Beim Durchgehen desselben fand er in einem darin befindlichen Furtreter, ein schön gekleidetes, in einen Schawl eingewickeltes, etwa 6 Wochen altes männliche Kind. - ib.

S c h w a r z e r W e i z e n. - Die Herren J. und L. Mos, welche voriges Jahr durch Canada reisten, sahen eine Art schwarzer Weizen, welcher seinen geerdnet war. - Sie erfahren, daß ein britischer Offizier ein Jahr zuvor eine wilde Gans erschoss, welche einige Weizenkörner im Kropf hatte, die nachher geplatzt wurden. Der Ertrag war sehr reichlich, das Stroh lang und stark, mit vollen, bräunlichen Körnern. Die Herren Mos brachten einige Körner mit, welche von Hrn. Landreth in Philadelphia gepflanzt wurden, und dem Canadaver gleichkommen sollen.

Am 18ten August wurde ein Mann zu New York in's Polizeiamt gebracht, der ausrief, daß ihn ein Haufe Personen verfolgte, um ihm das Leben zu nehmen, weshalb er Schutz suche. Man erkannte in ihm Hrn. Wesley Woodworth, in Albany. Er wurde in eine Zelle gebracht, wo er bereitwillig bleiben zu wollen schien. Als man am nächsten Morgen seine Zelle öffnete, hatte er Selbstmord begangen, und sich mit einem scharfen Federmesser eine tiefe Wunde in den linken Arm geschritten, an der er verblutet war. Er litt offenbar unter delirium tremens, und erreichte ein Alter von 35 bis 40 Jahren.

M i s s o u r i. - Die neue Constitution, welche dem Volk dieses Staats bei der nächsten Wahl zur Genehmigung vorgelegt wurde, ward mit 5,000 Stimmenmehrheit verworfen.

Nach dem Geize des Staats Indiana Staaten ist, und nicht in den "Whig" Artikel, Erde von Land im Staat Indiana seit.

Landwirtschaftliches.

"Den gemeinen Gebrauch die Bienen zu schlachten um sich in Besitz ihres Vorraths zu setzen, kann keiner mitansetzen, vielweniger selbst vollführen, ohne ein Gefühl des Unrechts; und dennoch ist eine einfache Methode diesen Vorrath zu erlangen ohne jene schändliche Grausamkeit zu begehen. Ich erlaube mir es in Ihrem Blatte mitzutheilen, wenn Sie es gefällig aufnehmen wollen.

"Am Abend wenn die Bienen sich zur Ruhe begeben, nehme den Korb oder Kasten samt vom Stande, lege ihn auf ein ausgebreitetes Tuch, darauf 3 oder 4 Klößen, lege drei bis vier Zoll hoch, stellen, ziehe die Gasse des Tuchs in die Höhe und bestreue dasselbe dicht am Korbe so daß die Bienen zwischen dem Korb und Tuch vollkommen Raum haben, dann öffne den Deckel des Korbes nur wenig und lasse den Dampf einer Cigarre in denselben und fahre damit fort bis der Deckel ganz geöffnet werden kann, dann in wenigen Minuten befinden sich die Bienen unten im Raume des Tuchs; man kann nun so viel vom Vorrath nehmen als für die Nacht gefundn wird, schließe alsdann den Deckel, löse den Band des Tuchs und in Zeit einer Stunde werden sich die Bienen in ihren gewöhnlichen Korb wieder gesammelt haben und fortarbeiten.

"Geschicht diese Operation anfangs Juni, kann man wohlgerath die Honigroten alle nehmen, weil die Zeit zur Erzeugung vorhanden ist. Nach ein oder zwei Stunden kann der Korb auf seinen Platz gestellt werden.

"Diese Verfahrenart ist einfacher und besser als jene von der Schwarm in andere Körbe getrieben wird, weil die Bienen in jenen bleiben, und die leeren neuen Höfen und die junge Brut besser erhalten werden."

W o l f s c h e r e n. - Ein Handelsbrief aus dem Osten an ein hiesiges Haus beschwert sich über die Art und Weise in der Wolle, nachdem sie geschoren, in der Nachbarschaft assortirt wird. - Der Brief sagt, wenn die Wolle vom Rein und der Duffe mit der übrigen beim Scherren vermischet wird, so ist es beinahe unmöglich sie später zu assortiren. - Sie sollte gleich Anfangs wegen vom Wollens genommen, von einander abgetrennt gehalten werden. Wenn man diesen Rath befolgt, was sehr leicht ist, so erhält die Wolle einen höheren Preis im Markt, da überall, außer in unserer Umgegend, beide Theile beim Scherren separat sind.

W e s t p h a l i s c h e W e i z e n. - Die Nachbarn befinden sich unter dem Dach; das Feuer im Keller, von woaus der Rauch in einem Raumfang gesammelt und vermittelst einer kleinen Röhre zur Rauchkammer geleitet wird. Bis der Rauch dahin gelangt, hat sich die Gutmasse verdichtet und der Rauch ist fast gemessen. Der Schinken wird bloß von dem reinen, leichten fahlen Rauch zerlegt, der durch eine Anzahl kleiner Defnungen im Dach, sich ebenso schnell wieder verzicht, als er anflog.